

Die Teilnehmerzahl steigt ständig

BNN-Serie zum Jubiläum „100 Jahre Fastnachtsumzug in Hörden“ / Teil vier

Unter dem Slogan „Fasent bewegt – 100 Jahre organisierter Schmalzlocher Fasentumzug“ laufen im Flöberdorf Hörden die Vorbereitungen für ein ganz besonderes Ereignis auf Hochtouren: den großen internationalen Jubiläumsumzug am Fastnachtssonntag, 10. Februar. Die BNN berichten in einer fünfteiligen Serie über Entstehung und Werdegang des traditionellen Hördener Fastnachtsumzugs, der in diesem Jahr Jubiläum feiert.

In den 1980er Jahren steigt die Tendenz zu größeren Gruppen, Einzelmasken werden seltener. Ein besonderes Kennzeichen des Umzugs ist das spontane Straßentheater der Mitwirkenden, die die Zuschauer aktiv in das Geschehen mit einbeziehen. Ortstypische Schlempen erfreuen die Gäste am Straßenrand mit Hochprozentigem und mit Süßigkeiten.

1986 gefriert bei sibirischer Kälte selbst der Glykol-gestärkte Rotwein ein ... 1991: „Oimol ohne longt!“: Infolge des ersten Golfkriegs (USA/Kuwait/Irak) muss der Umzug ausfallen. Doch

Eine Anekdote aus der Hördener Fastnacht: Nach dem Zweiten Weltkrieg stellt der Hördener Ochsenwirt den Antrag auf eine Tanzerlaubnis in Saal. Da die Statiker aus Karlsruhe die Stabilität der Decke anzweifeln, soll Bürgermeister Haller von der Bühne herunter auf den Tanzboden springen,

Glück im Unglück: Gegen 16 Uhr bricht über Hörden ein heftiger Schneesturm herein; der Umzug wäre in den Schneemassen versunken. 1996 freut sich die Narrenzunft über die in 2 000 Arbeitsstunden erweiterte Wagenhalle.

Im gleichen Jahr kreieren die „Fürigen Barthel“ drei Wochen vor dem Fastnachtssonntag einen Nachtumzug mit anschließendem närrischem Markt. Seit 2002 können Umzugsanmeldungen auch per E-Mail (www.schmalzloch.de) erfolgen. Ein weiterer Hallenanbau kann als ebenerdiges Holzlager genutzt werden. 2003 sind bei den über 90 Zugnummern 35 Wagenmotive dabei.



Närrisches Hörden

2008 zelebriert Schmalzloch beim Jubiläumsumzug mit rund 12 000 Zuschauern „500 Jahre Fasent in der Grafenschaft Eberstein“. Und 2013 wird der Zeitraum von „100 Jahren organisierter Schmalzlocher Fastnachtsumzüge“ mit einem großen Jubiläumsumzug gefeiert.

Tanzgenehmigung für den „Ochsen“

während sie im Erdgeschoss die Vibrationen der Decke messen wollen. Von unten rufen sie die Treppe hinauf: „Haller spring – Haller spring doch!“

Zu den Hördener Gruppen zählen derzeit die Gallier und Gaukler – siehe auch das Stichwort „Luis‘ und die Gaukler“ –, die Konfettis, Schmalzlocher Wetterhexen, die Hot-Chilis, Almdudler und Paradiesvögel, die Albdäler, Gromboler, Elwetrutsche, Nachtfalter und Takatukas, die Gautschos, Rasselbande, Wasserbüffel, Glückskäfer und die Seven-ups.

„Seit den 1990er Jahren nehmen immer mehr auswärtige Holzmaskengruppen am Hördener Umzug teil, der damit eine bunte Vielfalt an alemannischen und rheinischen Stilelementen präsentiert“, berichtet Rolf Schnepf im Gespräch mit den BNN. „Während auch in Mittelbaden inzwischen vielerorts alemannisch geprägte Maskenumzüge dominieren, erlebt man in Hörden noch aufwendige Wagenumzüge mit abwechslungsreich kostümierten Fußgruppen.“

Die Zahl der Mitwirkenden am traditionsreichen Hördener Umzug ist kontinuierlich seit den 1930er Jahren mit 30 Motiven auf 60 Motive im Jahr 1979, seit 2000 auf 90 Gruppen und 2012 auf 106 Zugnummern angestiegen. (Fortsetzung folgt.) Elke Schapeler

Da der Bürgermeister aber längst gesprungen ist und keine Erschütterungen festzustellen sind, erhält der „Ochsen“ die heiß ersehnte Tanzgenehmigung.

Seit dieser Zeit kann im Ochsen nach Herzenslust geschnurrt und geschlemgelt werden ... es



„IM NARRENKÄFIG“ lautete dieses Motiv beim traditionsreichen Umzug. Hörden steht auch immer für einen großen Ideenreichtum. Foto: pr

Stichwort

„D’ Luis und die Gaukler“

Die Gaukler bauen 1988 ihre Motivwagen bei der Hördener Gemüsehändlerin Isabella Hartmann. An einem Samstagmorgen besucht die „Narrenmutter“ Luise Sänger die Gruppe, um sich nach den Baufortschritten zu erkundigen. Zur Mittagszeit präsentiert d’ Luis dann den wahren

Grund ihres Blitzbesuchs: Sie hatte die „Handwerker“ abgezählt und jedem ein kräftiges Schnitzel zubereitet!

Leider ist d’ Luis am Fastnachtssonntag erkrankt und kann weder beim Umzug zuschauen, geschweige denn daran teilnehmen. Kurzerhand ziehen die als Holländer verkleideten Gaukler ihre Windmühle vor Luisens Haus, damit jene am „hohen Hördener Fastnachtssonntag“ wenigstens vom Fenster aus ein kleines bisschen Umzug erleben kann... es